

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 44

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Sprüche der Weisheit.

Es ist schon Mancher mit dem Karren in den Dreck gefahren und mit der Equipage wieder herausgekommen.

Man muß nicht erst die Bähne zeigen, wenn man keine mehr hat.

Leben und leben lassen, sagt manche Schöne, wenn sie vergebens den Daumen geneckt hat, um einen Floh zu ermorden.

Keinen Mund halten ist keine Kunst, wenn man kein Geheimniß weiß.

Großthuererei kommt bei den Wüesken am wenigsten vor, da sie von Jahr zu Jahr niedlicher werden.

Mit der Tugend halten's Viele, wie mit den Modeartikeln, es sucht sich Jeder das Billigste und Augenfälligste auf, der Schwache ist friedfertig, der Geizhals sparsam und der Greis rühmt sich seiner Enthaltlichkeit.

Kunstkennerei kann man im rheinischen Weinland studiren, man braucht gar nicht nach Düsseldorf zu gehen.

An der Enthaltlichkeit von Schweinefleisch erkennt man einen habstüchtigen Charakter.

Manchem thun sogar die Bähne weh, die er der Frau muß einsehen lassen.

Bei vielen modernen Kompositionen wird man just darum verstimmt, weil man die Absicht nicht merkt.

Nicht Jeder, der auf einen Wirthshausen steigt und Bikeriki macht, ist ein Kritiker, und nicht Jeder, der Kolophonium verbraucht, ein Musiker.

Gut zuhören ist schwieriger, als schlecht spielen.

Tanten hinter dem Klavier der Wichten sind Kritikdilettanten.

Schwindelsucht ist des ehrbaren Charakters Schwindelsucht.